

Freilassinger Anzeiger vom 2./3. Juli 2011

Leistungen des Krankenhauses besser bekannt machen

Neuer Chefarzt der Inneren Abteilung stellt sich beim Krankenhausverein Freilassing vor

FREILASSING (wür) – Der Verein "Freunde des Krankenhauses Freilassing" versteht sich als Bindeglied zwischen Patienten und dem Krankenhaus. Dessen seien sich die Bürger allerdings noch nicht so bewusst, erklärte Prof. Franz Christoph Himmler, der Vorsitzende des Vereins, auf der Hauptversammlung. Überdies wüssten die Bürger zu wenig über die Leistungen des Krankenhauses. Dieses Informationsdefizit abzubauen, sei ein Ziel der Arbeit des Vereins. Deshalb hat er eine Website kreiert und einen Flyer drucken lassen, der Informationen enthält über alle Ziele des Vereins und über die Angebote des Freilassinger Krankenhauses, das zu der Kliniken Südostbayern AG gehört.



Während der Hauptversammlung des Vereins "Freunde des Krankenhauses Freilassing" stellte der Vorsitzende, Professor Dr. Franz Christoph Himmler, den Mitgliedern den neuen Chefarzt des Freilassinger Krankenhauses, Dr. Stefan Ambrosch (links), vor. Foto: Wünsche-Reitter

Prof. Himmler stellte im Rahmen der Versammlung den Mitgliedern auch den neuen Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses, Dr. Stefan Ambrosch, vor, der am Freitag, 1. Juli, seinen Dienst in Freilassing antritt. Der 43-jährige gebürtige Franke kennt sich im Landkreis bestens aus, arbeitete er doch in Berchtesgaden und Bad Reichenhall. Sein Vorgänger, Karl-Heinz Höffl, verlässt das Freilassinger Krankenhaus, um in einer großen Traunsteiner Privatpraxis zu arbeiten.

Im Rückblick auf die Tätigkeit der "Freunde des Krankenhauses" im vergangenen Jahr erwähnte Himmler den erfolgreichen Gesundheitstag im Herbst, an dem sich auch der Verein beteiligte. Dort konnten sich die Bürger in einem begehbaren Herzmodell informieren, Vorträge in Operationssaal anhören und Wissenswertes über die Endoskopie erfahren. 2010 gab sich der Verein auch einen neuen Namen: Statt

"Verein zum Erhalt des Freilassinger Krankenhauses" ist er nun als "Verein der Freunde des Krankenhauses Freilassing" im Registergericht Traunstein eingetragen. Das Krankenhaus wurde zwar umstrukturiert, aber es blieb erhalten, deshalb die Namensänderung. Und auch der Verein blieb erhalten.

Das neue Jahr 2011 brachte dann die überraschende Nachricht, dass Chefarzt Dr. Höffl und Oberarzt Dr. Johannes Kern gekündigt hatten. "Die Nachricht schlug wie eine Bombe ein", schilderte Himmler die Situation, "die Innere Abteilung ohne leitende Ärzte." Bis die Nachfolger gefunden wurden, so Prof. Himmler, sei das Verhältnis zwischen Verein und Geschäftsführung fair und problemlos gewesen. Während der neue Chefarzt seine Arbeit unmittelbar aufnimmt, kommt der neue Oberarzt Dr. Matthias Gotthardt einen Monat später. Letzterer ist Facharzt für Gastro-Enterologie, während Dr. Ambrosch auf Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen spezialisiert ist

In seinen Ausführungen benannte Prof. Himmler als ein Ziel des Vereins, sich mithilfe von Sponsoren um die Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen für Ärzte und Pflegepersonal zu kümmern.

Im Kassenbericht listete Schatzmeister Karlheinz Knott nach einem kurzzeitigen Verlust, der von einem Vereinsmitglied ausgeglichen wurde, wieder ein positives Ergebnis auf, so dass der Verein über ein akzeptables Polster verfügt. Die Kassenprüfung durch Anshie Kögler und Michael Hangl ergab keine Beanstandungen; die Entlastung des Kassierers erfolgte einstimmig. Als Gast aus dem Bereich des Krankenhauses nahm Stefan Bierwirt an der Hauptversammlung teil. Er ist Leiter der Allgemeinen Verwaltung des Inn-Salzach-Klinikums Freilassing für Psychiatrie und Psychotherapie und hob die Verzahnung von Somatik, also der körperlichen Behandlung, und Psychiatrie hier im Krankenhaus als besonders optimal und einmalig in Südbayern hervor. Verwaltungstechnisch sind beide Bereiche, also die Innere Abteilung und die Psychiatrie, getrennt in Kreisklinik Freilassing einerseits, die zu der Kliniken Südbayern AG gehört und die Inn-Salzach-Klinik Freilassing andererseits, die vom Bezirk Oberbayern betrieben wird. Räumlich dagegen sind sie unter einem Dach. Dort ist auch das Medizinische Versorgungszentrum mit einer Reihe an Fachärzten untergebracht. In der Diskussion wurden wiederholt zu lange Wartezeiten im Krankenhaus bei Notfällen kritisiert. Der neue Chefarzt Stefan Ambrosch versprach, sich darum zu kümmern und diese missliche Situation abzustellen. Als weiteres Problem für das Krankenhaus verlassen wurde die Tatsache angesprochen, dass viele Notärzte automatisch Notfallpatienten nach Bad Reichenhall bringen würden, obgleich eine Behandlung auch in Freilassing möglich wäre. Das Fazit daraus ist für Prof. Himmler: "Die Akzeptanz des Freilassinger Krankenhauses muss verbessert werden." Dazu gehöre auch eine verbesserte Information darüber, was das Krankenhaus leisten kann. Dieses Ziel verfolgt der Verein mit seiner Öffentlichkeitsarbeit dem aktuellen Faltpapier und der Website www.freunde-krankenhaus-freilassing.de.